



II- 1823 der Bellagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
 XIV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
 DER BUNDESKANZLER
 Zl. 143.110/4-I/4/77

Wien, am 25. Jänner 1977

837 /AB

1977 -01- 26

zu 811 J.

An den

Präsidenten
 des Nationalrates
 Anton BENYA,

Parlament
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat STEINBAUER und Genossen haben am 29. November 1976 unter der Nr. 811/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Änderung der Presseförderung gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1. Trifft es zu, daß der Obmann der Journalistengewerkschaft, DDr. Nenning, Ihnen die in der "Kleinen Zeitung" dargestellten Vorschläge unterbreitet hat und daß Sie diese Vorschläge gutheißen?
2. Trifft es zu, daß es zu weiteren Gesprächen auf Expertenebene in dieser Angelegenheit kommen soll?
3. Planen Sie, die Presseförderung an gewisse Bedingungen zu knüpfen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

Zu Frage 1 :

Der Bericht der "Kleinen Zeitung" vom 24. November 1976 bezieht sich offenkundig auf ein Gespräch zwischen einer mehrköpfigen Abordnung der Sektion Journalisten in der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe und mir, welches

am 12. November 1976 stattgefunden hat. Der Abordnung der Journalistengewerkschaft gehörte auch Herr DDr. Nennung an. Es wurden verschiedene Gedanken zur Presseförderung zur Diskussion gestellt, die teilweise von Herrn DDr. Nennung, teilweise von anderen Gesprächsteilnehmern geäußert wurden.

Ich habe die Vertreter der Journalistengewerkschaft ersucht, ihre Vorstellungen in konkrete Vorschläge zu fassen und die Behandlung dieser Vorschläge zum gegebenen Zeitpunkt in Aussicht gestellt.

Zu Frage 2 :

Eine Beantwortung kann im Hinblick auf die Ausführungen zur Frage 1 entfallen.

Zu Frage 3 :

Mir ist derzeit nicht bekannt, ob es seitens der Journalistengewerkschaft abermals ein Ersuchen um Gespräche über diese Angelegenheit geben wird. Die Presseförderung ist durch Bundesgesetz vom 9. Juli 1972, BGBl. Nr. 272/1972, geregelt und es sind mir keine Umstände bekannt, die Änderungsvorschläge meinerseits rechtfertigen würden.

